



Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen?
Über Themen, die wir aufgreifen sollten,
Erfreuliches oder Unerfreuliches?
Dann rufen Sie uns an:

(03 92 01) 7 05 23

Von 11 bis 12 Uhr erreichen Sie heute
Karl-Heinz Klappoth



Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitende Regionalredakteurin: Elke Appelt
(ea, 0 39 41/69 92 20)

Redaktion Wolmirstedt: Ivar Lütke (Leitung, il,
0 39 04/66 69-30), Klaus Dalichow (kd, 03 92 01/7 05-24),
Karl-Heinz Klappoth (kl, -23), Claudia Labude (cl, -21)

Regionalreporter: Tom Koch (tk, 0 39 41/69 92 2)

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-PUNKT: Zustellservice Ohrekreis GmbH,
August-Bebel-Straße 35, 39326 Wolmirstedt

(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

LEUTE, LEUTE

Manga heißt übersetzt zwangloses, ungezügelteres Bild und ist der japanische Begriff für Comics. Der auch in unseren Breiten immer beliebter wird. Gestern war es sogar Unterrichtsfach in der neunten Klasse der Gutenberg-Ganztagsschule. Gastlektor Tina Kayander aus Hannover, die man in der Kunst-Szene nur als Arva Fox kennt, war ein großartiger Lehrmeisterin. Die 21-jährige Künstlerin, die an einer privaten Akademie in Hannover studiert, bemühte sich gemeinsam mit den Schülern die Geschichte der japanischen Comics zu ergründen. Erste kleinere zeichnerische Versuche gemeinsam mit den Schülern, so verriet die Lehrerin, zeigten, auch in Wolmirstedt gibt es junge Talente. (kl)



rer Mitgliedschaft das Werden der Abteilung Fußball des TSV Niederdodeleben maßgeblich mitbestimmt. Zu den jüngst stattgefundenen Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Abteilung bekamen sie als die ältesten Mitglieder einen Dank für ihr Engagement.

Günter Friedrisczyk gehört inzwischen 56 Jahre dazu, Willi Buchwald 58 Jahre, Rudolf Stoklasek 60 Jahre und Lothar Barbe 52 Jahre (v. li.). Was damit gesagt werden soll: Die vier in die Jahre gekommenen, aber dennoch sportlichen Herren, haben während ih-

Sie waren übrigens nicht die einzigen. Zahlreiche weitere Mitglieder, die mindestens 25 Jahre dabei sind, wurden ebenfalls geehrt. Unter den Geehrten waren also nicht wenige, die schon von Kindesbeinen am Ball sind. (car)



ANGEMERKT

Sommertrends

Von Karl-Heinz Klappoth

Für Menschen die sich hobbymäßig mit Psychologie beschäftigen, ist dieses Aprilwetter so um die 20 Grad äußerst ergiebig. Was ich meine? Selten lässt sich die Geisteshaltung der Mitmenschen so leicht analysieren – wie anhand ihrer Kleidung. Beispiele: Da sind zunächst die Pessimisten, ohne Hoffnung auf den wie-

derkehrenden Sommer, die schon mal die Übergangsjacke herauskramen. Dann gibt's die Schwankenden, die kurzärmelige Shirts tragen, schließlich ist Sommer, vorsichtshalber aber eine dünne Strickjacke einpacken. Und die Optimisten, dazu rechne ich mich, die in kurzen Hosen bibbernd fest an eine weitere Hitzewelle glauben.

Praxistag an der Gutenberg-Ganztagsschule / Klasse 9a geht neues Projekt an

Lernwerkstatt beschäftigt sich intensiv mit Hiroshima

Von Karl-Heinz Klappoth

Wolmirstedt. Die Lernwerkstatt hat an der Gutenberg-Ganztagsschule nicht nur Fuß gefasst, sie wird auch von den Schülern angenommen. Diplomlehrerin Ute Moritz freut es: „Das zeigt mir, dass Lernen mehr ist als nur das jeweilige Unterrichtsfach zu sehen. Die Lernwerkstätte vermittelt nämlich, dass alle Fächer indirekt ineinandergreifen.“

Das wird seit dem 6. August an der Lernwerkstatt mit dem Titel „Hiroshima“ festgemacht. Wie Ute Moritz erläutert, hat sich die Klasse 9a dieser Aufgabe angenommen. „Um die ganze Thematik zu erschließen, sind nicht weniger als 12 Fächer in das Projekt involviert.“

Angefangen hat die Lernwerkstatt am 6. August. An jenem Tag, an dem in Hiroshima Jahr für Jahr die Friedensglocke erklingt, die an den Atombombenabwurf auf die Stadt

1945 erinnert. „Die friedliche, aber auch die militärische Nutzung der Atomenergie“, so Moritz, „ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.“

Bis zum 9. September beschäftigen sich die Schüler darüber hinaus auch sehr intensiv mit der Kultur Japans. Während dieser vier Wochen wurde ein sogenannter Praxistag festgeschrieben – und der war gestern.

Die Wolmirstedter Lehrerin hatte sich dafür mit dem Freundeskreis Hannover-Hiroshima in Verbindung gesetzt und japanische Meister der Kalligrafie, Origami, Stockkampf und Manga eingeladen. Diese gaben einen Einblick in ihre künstlerische Arbeit. Die Mädchen und Jungen waren begeistert.

Und so wollen die Schüler der Klasse 9a unter anderem bis zum Ende des neuen Projektes, so ist es festgeschrieben, 1000 Kranische falten.



Interessiert schauen die Mädchen der neunten Klasse und die Lehrerinnen der Meisterin für Kalligrafie, Chiekie Fuhrmann, bei der Schriftkunst zu. Foto: Karl-Heinz Klappoth

Bodenschwingh-Haus und der Gesundheits-, Behinderten- und Kegelvein suchen dringend Hilfe

Defekte Filteranlage bedeutet vorläufiges Aus für Schwimmbad

Dem Bodenschwingh-Haus als Eigentümer und dem Gesundheits-, Behinderten- und Kegelvein als Betreiber steht das Wasser bis zum Hals. Am 12. Juli fiel die Technik aus, seitdem „ruht“ still das Schwimmbad. Der Grund: Eine defekte Filteranlage hat ihre besten Jahre schon hinter sich, streikt. Nun engagiert sich der Förderverein der Einrichtung, um Gelder für die Instandsetzung zu organisieren. Denn viele Menschen müssen seit der Schließung des Bades auf ihre Therapie verzichten. Kurse müssen abgesagt werden.

Von Karl-Heinz Klappoth

Wolmirstedt. Petra Grigoleit, Geschäftsführerin des Vereins, ist verzweifelt: „Für viele Menschen gerade mit Behinderungen bedeutet Bewegung eine enorme Herausforderung, ist mit viel Kraft und Energie verbunden. Deshalb stellt die Therapie im Wasser einen wichtigen Baustein in der Arbeit mit behinderten Menschen dar.“ „Bewegungsabläufe entwickeln, trainieren und erhalten – all das gelingt im Wasser mit einer gewissen Schwereelosigkeit“, ergänzt die Pressesprecherin des Bodenschwingh-Hauses, Bernadette Olma „und deshalb ist der Ausfall des Schwimmbades ein riesiger Verlust.“

Warum das der Fall ist, erläutert Petra Grigoleit: „Das Schwimmbad, das 1993 das letzte Mal saniert wurde, bietet rund 100 Menschen mit Behinderungen den täglichen Aufenthalt im Wasser. Und es ist wirklich so, vor allem Schwerstbehinderte genießen die Zeit im wohltemperierten Wasser, üben sich in Bewegung.“ Doch auch das kam zur Sprache: Auch Menschen mit leichteren Behin-



Bernadette Olma (l.) und Petra Grigoleit hoffen auf Unterstützung.

Foto: Karl-Heinz Klappoth

derungen nehmen regelmäßig in der Ohrestraße am Gruppenschwimmen teil. Die vom Gesundheits-, Behinderten- und Kegelvein Wolmirstedt/Ziellitz angebotenen Rehasportmaßnahmen bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, die sehr angenehm werden. Doch auch der Nachwuchs tauchte in der Vergangenheit in diesem Schwimmbad gern unter. Auch jungen Müttern stand das Schwimmbad (6,90 m lang und 3,10 m breit, und 1,30 m tief) für das Babyschwimmen zur Verfügung. Im Angebot des Rehasportvereins standen außerdem Kurse für Wassergymnastik, be-

sonders bei den Frauen hoch im Kurs. „Es ist nämlich das einzige Therapiebecken in der Nähe“, so weiß Bernadette Olma. „Die nächsten Bäder sind in Haldensleben oder Wolmirstedt.“ Eine Entfernung, die besonders für Menschen mit Behinderungen eine oft unüberwindbare Herausforderung darstellt.

Seit Juli aber geht nichts mehr im Bodenschwingh-Haus, müssen Bewohner, aber auch die Kursteilnehmer auf dieses Angebot verzichten. Der Grund ist offensichtlich: Die Filtertechnik muss dringend erneuert werden, und das Becken verliert Wasser.

Darüber hinaus weisen die Fliesen erhebliche Mängel auf, so dass an eine Wiederaufnahme der Kurse und Reha-Maßnahmen vorerst nicht zu denken ist. „Allein aber schultern wir die Havarie nicht. Wir benötigen dringend Unterstützung, finanziell oder materiell, wollen wir das Schwimmbad sanieren“, macht die Pressesprecherin das Problem öffentlich. „Und vielleicht fühlt sich ja auch der eine oder andere Handwerksbetrieb angesprochen, kann uns bei der Sanierung unterstützen.“ Petra Grigoleit und Bernadette Olma sind zumindestens zuversichtlich und hoffen auf Hilfe.

Abriss in der Rogätzer Straße

Alter Tekusa-Verwaltungstrakt verschwindet

Von Regina Malsch

Wolmirstedt. Im Gewerbegebiet in der Rogätzer Straße 7 verwindet ein Stück Industrielandschaft aus alten Zeiten. Im Auftrag der REPO, Rest- und Sonderposten GmbH, wird durch das Entsorgungsunternehmen Cont Trans Tangerhütte seit einigen Tagen ein seit Jahren leerstehender Gebäudeteil abgerissen. Etwa in 14 Tagen werden die Baggerschaukeln die letzten Steinbrocken weggekarrt und das freie Gelände planiert haben. Wie von einem REPO-Sprecher zu erfahren war, ist an der Stelle kein Neubau geplant, soll lediglich eine große Grünfläche entstehen. Notwendig sei der Rückbau geworden, weil die Räumlichkeiten seit vielen Jahren nicht mehr genutzt wurden und immer mehr zerfielen. Kein schöner Anblick! REPO hatte das große Hallengebäude 1997



Ein Stück Industrielandschaft verschwindet.

Foto: Regina Malsch

übernommen und verkauft seitdem an dem Standort Rest- und Sonderposten für wenig Geld. Zu DDR-Zeiten befand sich hier eine Außenstelle der Tekusa. Das

Textillager in Wolmirstedt war seinerzeit ein Aushängeschild der HO (Handelsorganisation), erinnert sich Dr. Lutz Boegelsack, damals im Großhandel

Fischereischein

Prüfung ist am 18. September

Wolmirstedt (kl). Karpfen, Schleie, Hechte, Zander sind auch in den Gewässern rund um Wolmirstedt zu finden. Doch wer angeln will, braucht einen Fischereischein. „Einen Angelschein, von dem man im Volksmund immer spricht, den gibt es in dieser Form gar nicht“, erklärt Jörg Hoffmann, Vorsitzender des Wolmirstedter Sportanglerclubs von 1926.

Der Wolmirstedter Verein bietet interessierten Männern und Frauen die Möglichkeit, sich in einem Lehrgang auf die nächste Fischerprüfung, die am 18. September stattfindet, vorzubereiten.

Am 20. August

Kino auf der Freilichtbühne

Wolmirstedt (kl). Kino unter freiem Himmel gibt es am 20. August auf der Schlossdomäne. Um 21 Uhr hebt sich der Vorhang für „Zweihrküken“. Die Premiere für das Freilichtkino wird vom Soziokulturellen Zentrum „Schranke“ präsentiert.

AUS DEM TIERHEIM

Wer kennt den Hund?

Mischung auf der Koppel gefunden

Wolmirstedter (kl). Ein verchromter Hund mehr weiß seit vorgestern im Tierheim in der Angerstraße. „Am Abend, ich schätze so gegen 22 Uhr, wurde der herrenlose Mischung auf der Koppel in der Nähe der Lindhorster Straße aufgegriffen“, berichtet Evelin Horwitz, Mitarbeiterin des Tierheims. „Wie alt der Hund genau ist, das lässt sich schwer schätzen“, erklärt sie, „aber ich denke, dass auch ein Chihuahua in ihr steckt.“

Vom Wesen her, so war aus dem Tierheim zu erfahren, ist das Tier den Menschen gegenüber sehr aufgeschlossen. Die Frage: Wer seinen Hund erkennt oder weiß, wem er gehört, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer (039 201) 2 23 14 zu melden.



Evelin Horwitz mit dem Mischung. Foto: Karl-Heinz Klappoth